23.04.2009

Italien

Erdbeben in den Abruzzen - Major Massimo Tursi, Chefsekretär der Heilsarmee in Italien, hat uns einen kurzen Bericht über die Hilfsmaßnahmen in dem vom Erdbeben betroffenen Gebiet geschickt.

Italien: Erdbeben in den Abruzzen - Major Massimo Tursi, Chefsekretär der Heilsarmee in Italien, hat uns einen kurzen Bericht über die Hilfsmaßnahmen in dem vom Erdbeben betroffenen Gebiet geschickt. Im Folgenden lesen Sie eine kurze Zusammenfassung.

Es war 3.23 Uhr, als ein Erdbeben die Stadt L'Aquila und weitere 26 Orte verwüstete. Die staatlichen Hilfsmaßnahmen brauchten weniger als eine Stunde, um Hilfskräfte in das Gebiet zu entsenden. Zwei Stunden später, als die Erde immer noch bebte, gruben Hilfskräfte nach verschütteten Menschen.

Die Heilsarmee war eine der ersten Hilfsorganisationen, die den staatlichen Behörden ihre Mithilfe anbot. Major Tursi, ein weiteres Heilsarmee-Mitglied aus Rom und drei Freiwillige einer ungarischen kirchlichen Einrichtung fuhren mit einem Lieferwagen in das Erdbebengebiet, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen. Sie konnten auch in

abgesperrte Gebiete fahren und mit den Menschen sprechen.

In Onna, einem vom Erdbeben sehr stark betroffenen Ort, ist kein Haus mehr intakt. Die staatlichen Hilfsmaßnahmen funktionieren nahezu reibungslos. Major Tursi und seine Begleiter trafen am Rande der Ortschaften auf Menschen, die ihre zerstörten Häuser nicht verlassen wollten. Das bedeutete für einige, dass sie von der regulären Unterstützung abgeschnitten waren.

Major Tursi und seine Begleiter haben sich daher entschieden, diesen Menschen zu helfen. Zelte, die eine amerikanische Hilfsorganisation angeboten hatte, werden in Kürze eintreffen. Lebensmittel und andere Materialien werden von Privatpersonen gespendet. Zusätzliche Hilfe kommt von der Heilsarmee aus anderen Ländern. Alles wird im Sozialzentrum in Rom gelagert und von dort aus in die betroffenen Gebiete gebracht.